



## Polizei

### Betrunkenere zieht sich aus

TUTTTLINGEN (pz) - Um Hilfe gebeten hat am Samstagmorgen gegen 5 Uhr ein 45-Jähriger die Beamten im Tuttlinger Polizeirevier. Seine Hilflosigkeit konnte der Mann allerdings nicht weiter konkretisieren; stattdessen begann er sich im Eingangsbereich des Postens auszuziehen. Da keine Angehörigen des Mannes ermittelt werden konnten, schlugen ihm die Beamten vor, in einer Zelle seinen Rausch auszuschlafen. Das Angebot nahm der Mann an.

### Reizgas verletzt Kneipenbesucher

TUTTTLINGEN (pz) - Der Streit zwischen Gästen in einer Kneipe an der Schützenstraße hatte am Samstagmorgen Verletzungen durch Reizgas oder Pfefferspray zur Folge. Als die Polizei am Ort des Geschehens eintraf, hielten sich mehrere Personen vor dem Lokal auf, ein Gast saß mit blutverschmiertem Gesicht auf dem Boden. Laut Polizei gestalten sich - aufgrund unkooperativen Verhaltens - die weiteren Ermittlungen in dieser Sache schwierig.

### Mann schlägt zu

TUTTTLINGEN (pz) - Zu einem Streit zwischen zwei Angestellten eines Lokals und einem betrunkenen Gast ist es am Sonntag kurz nach Mitternacht gekommen. Dabei wurde einer der Angestellten durch einen Schlag ins Gesicht verletzt. Bei seinem Rundgang im Treppenhause des Gebäudes war der Angestellte auf den Betrunkenen gestoßen, als dieser dorthin urinieren wollte. Als der Angestellte den Gast ansprach, wurde dieser nach Polizeiangaben aggressiv, es kam zu handgreiflichen Auseinandersetzungen. Die Polizei erteilte dem Schläger einen Platzverweis und leitete ein Verfahren wegen Körperverletzung gegen ihn ein.

### Unfallfahrer flüchtet

TUTTTLINGEN (pz) - Auf der Suche nach Zeugen ist die Polizei nach einem Unfall am Sonntagmorgen, kurz vor 5 Uhr, Höhe Aesculap-Kreisverkehr in Richtung Wurmlingen. Ein Autofahrer geriet dort mit seinem Wagen ins Schleudern, überfuhr eine Warnbake und prallte in eine Buchenhecke. Der Schaden beläuft sich auf circa 500 Euro. Hinweise per Telefon 07461/9410.

### Narren bekommen eigenes Ticket

TUTTTLINGEN (pm) - Ab Mittwoch, 1. Februar, hat TUTTicket wieder das Narrenticket im Angebot. Dieser Fahrschein kostet drei Euro und gilt am Schmotzigen Dunschdig, 16. Februar, ab 9 Uhr. Gefahren werden kann mit diesem Ticket bis circa 4 Uhr (am Folgetag) beliebig oft und mit allen Bussen und Ringzügen zwischen Tuttlingen und Möhringen.

Wie TUTTicket mitteilt, fahren an diesem Abend zusätzlich zum regulären Fahrplan Sonderbusse bis nachts um circa 4 Uhr direkt vom Möhringer Hechtplatz nach Tuttlingen / ZOB und in die Wohngebiete in Tuttlingen.

„Ein Narr ist, wer dieses Angebot nicht nutzt. Auch nur zum Besuch einer Veranstaltung an einem Ort ist das Narrenticket die günstigste und sicherste Alternative für alle,“ empfiehlt Klaus Storz, Geschäftsführer von TUTTicket.

Die Busse bedienen in der Kernstadt Tuttlingen die Haltestellen Bahnhof, Landratsamt, Stadtgarten, Karlstraße, Gartenstraße und ZOB und fahren auf ihrem Weg nach Möhringen auch die Haltestellen in der Möhringer Vorstadt an. In Möhringen halten die Busse dann direkt beim Narrentreiben am Hechtplatz.

Die Narrentickets von TUTTicket gibt es ab Mittwoch direkt im KundenCenter von TUTTicket im Landratsamt Tuttlingen, in der Ticketbox in Tuttlingen, Königstraße 13, und in allen Stadtbussen der Linie 7 zum Preis von drei Euro.

## FDP will „gegen den Strom schwimmen“

Neujahrsempfang des Kreis-Liberalen in Tuttlingen – Partei sieht sich wieder im Aufwind

Von Dieter Kleibauer

TUTTTLINGEN - Die Gitarrenklänge des Duos Kirschnick / Schimmel waren getragen, fast elegisch. In den Ansprachen aber gab sich die Kreis FDP optimistisch und tatendurstig. In der Stadthalle kamen die Liberalen gestern nachmittag zu ihrem Empfang zusammen, den auch zahlreiche Repräsentanten aus Wirtschaft, Kirchen und Politik besuchten - nicht zuletzt auch Vertreter anderer Parteien. Unter den Gästen, die Kreisvorsitzender Hans-Peter Bensch begrüßte: die Präsidenten von IHK und Handwerkskammer, Dieter Teufel und Gotthard Reiner, mehrere Bürgermeister aus Kreisgemeinden und Dekan Matthias Koschar.

Gerade von einem Besuch der Bundeswehrtruppen im Kosovo zurück, blickte der Landtagsabgeordnete Leopold Grimm nach vorn und nahm sich der Stuttgarter Regierung an: Die erwecke mit ihren vielen Reformen den Eindruck, dass sie „ein Entwicklungsland übernommen hat.“ Es seien aber Augenmaß und die Berücksichtigung der Wirtschaft vonnöten. Die FDP, so Grimm, sei hier mehr denn je als Anwalt des Mit-



„Wer gegen den Strom schwimmt, stärkt seine Muskeln“: Das erklärte die Generalsekretärin der Landes-FDP, Gabriele Heise, beim gestrigen Neujahrsempfang der Kreis-Liberalen in Tuttlingen. FOTO: LEU

telstands gefragt, da sich „sogar die CDU vom Mittelstand verabschiedet“ habe.

Die Generalsekretärin des Landes-FDP, Gabriele Heise, machte ihrer Partei Mut und prophezeite eine Wiedererstarke der Partei - „die FDP wird noch gebraucht.“ Dabei beschäftigte sie sich vor allem mit Landesthemen; auf die Bundes-FDP ging sie in ihrer Rede kaum ein. Ihr Augenmerk richtete sie auf die grün-rote Landesregierung, die in vielen Feldern einen Fehlstart hingelegt habe: Energiewende ohne Blick auf den Netzausbau, Reform eines Schulsystems, das Spitzenresultate liefere, falsche Gewichtung in der Verkehrspolitik mit der Abkehr von Neubauprojekten, die ein wirtschaftsstarkes Land wie Baden-Württemberg doch so dringend benötige.

### Immendinger Schießanlage: Burgbacher wirft Schmiedel Lüge vor

Scharfe Kritik am Vorsitzenden der SPD-Landtagsfraktion, Claus Schmiedel, hat Staatssekretär Ernst Burgbacher MdB beim Neujahrsempfang der FDP geübt. Es sei „unglaublich“, wenn Schmiedel in

Sachen Schießanlage Immendingen „die Presse anruft“ und eine „pure Lüge“ verbreitet - dass nämlich der Verteidigungsausschuss auf den Erhalt der Schießanlage gepocht habe. Der Ausschuss, so

Burgbacher, sei „nicht zuständig“ und habe „nichts zu entscheiden“. Tatsächlich würden der Bund und Daimler „gemeinsam dafür sorgen“, dass die Ansiedlung der Testanlage kommt. (leu)



Farbenfroh kamen die Mitglieder des Narrenvereins Seitingen-Oberflacht daher, stimmungsvoll die Duddler Musigg aus Tuttlingen. FOTOS: STECKELER



## Narren treffen sich zu kunterbuntem Rendezvous

Kannitverstan hinterfragt die geringe Beteiligung bei OB-Wahl – Zünfte sorgen für närrische Stimmung

TUTTTLINGEN (ste) - Mit drei fröhlichen „Kischtä-Männle“, Kischtä-Männle, Kischtä-Männle“, hat Honberger-Präsidentin Brigitte Wiede am Samstagabend die große Narrenschar in der IKG-Aula begrüßt und sie zu einem harmonischen, närrischen Rendezvous eingeladen. Dieses hat sich als echter Knaller entpuppt: Ein ausgewogener Mix aus Musikgruppen und Brauchtumsbeiträgen hat in diesem Jahr auf und vor der Bühne für viel Spaß, Unterhaltung und gute Stimmung gesorgt.

„Wir feiern bis die Bude kracht“, hatte Brigitte Wiede die fröhliche, bunt verkleidete Narrenschar aufge-

fordert - und diese ließ sich nicht zweimal bitten. Mit dem Einzug der Hästräger des Narrenvereins, allen voran die Duddler Musigg, und dem anschließenden Brauchtumstanz konnte in den Abend gestartet werden. Danach machte sich dann Stefan Paulsen als Handwerksbursche Kannitverstan zu so mancher Begebenheit aus dem Stadtgeschehen seine Gedanken.

### „Hat die Stadt ihre Narren nicht gern?“

Kritisch hinterfragte er die mit nur 40 Prozent „beschämend geringe Wahlbeteiligung“ der Tuttlinger Bevölkerung bei der Oberbürgermeister-Wahl, fragte sich, warum die SPD sowohl bei der OB- als auch bei der Landratswahl keinen eigenen Kandidaten aufstellte, dafür aber für andere „stramm stand“ - und bemängelte das Fehlen eines städtischen Vertreters: „der OB im Urlaub, der Rest hält sich fern. Hat die Stadt ihre Narren nicht gern?“, bei der Fasnetseröffnung am 11.11. punkt 11.11 Uhr auf dem Marktplatz.

Auch City-Manager Julius Mähler wurde gerügt, denn 2010 war er am Schmotzigen Dunschdig von den Narren dazu verurteilt worden, ein Jahr lang mit dem Honberger-Spendenkässchen sammeln zu gehen und die-

ses danach gefüllt wieder abzugeben. „Die Krux an der Sache ist schnell erzählt“, so der Kannitverstan, „der Julius hat noch immer die Kasse und das Spendengeld, welches er sammelt seit über zwei Jahren.“

Nachdem der Kannitverstan seine sieben Sachen wieder gepackt hatte, ging es dann in rasendem Tempo durch den Abend. Die Show-Tanzgruppe aus Deilingen Delkhofen heizte mit ihrem super einstudierten Tanz die Stimmung so richtig auf, um dann die Bühne frei zugeben für: Den Tanz der Höllichen Feuerengel aus Tuttlingen, der tollen Häsvorstellung und dem Brauchtumstanz des Narren-

vereins Seitingen-Oberflacht, den Fanfarenklängen des Fanfarenzuges Blau-Weiß Singen, dem Tanz der Wueti-Weiber aus Tuttlingen und den fetzigen Klängen der Duddler-Musigg aus Tuttlingen, die den närrischen Gästen gehörig einheizten.

Die Narrenzunft Deilingen-Delkhofen eroberte dann nach einer Tanzrunde mit dem Duo „Two 4 you“ mit einer beeindruckenden Narrenschar den Saal und die Bühne, um nach der Häsvorstellung und dem Brauchtumstanz mit ihren Garde-Mädels nochmals zu punkten. Absoluter Höhepunkt des Abends, darin waren sich am Ende alle einig, waren jedoch die zehn Musiker der Lombakabell Dettenhausen (bei Tübingen), die mit ihrer Stückauswahl und Intonation restlos begeisterten und die Besucher, egal ob Musiker oder Hästräger, zu immer weiteren „Zugabe-Rufen“ brachten.

Danach hatten es die Musiker der Gomaringer Wiesaz-Lomba etwas schwerer, wobei die Narrenschar auch sie gebührend feierte. Mit dem zum Teil schaurig schrägen Tönen der Fiden Stammtischler aus Waldshut-Tiengen wurde das kurzweilige und abwechslungsreiche Programm beendet.

Weitere Bilder online: [www.schwaebische.de](http://www.schwaebische.de)



Der Kannitverstan zieht ein.



Showtanz der Garde Deilingen.

## Wir gratulieren

Tuttlingen: Margarete Karpf, Karlstraße 49, zum 87., Hermann Ott, Schillerstraße 7, zum 85., Gertrud Mertins, Rote Straße 13, zum 82., Irmgard Handt, Pestalozzistraße 12, zum 81., Ingeborg Huber, Donaustraße 52, zum 77., Doris Frey, Balinger Straße 35, zum 76., Nadeschda Wald, Maybachstraße 20, zum 74. und Irmgard Karrer, Bahnhofstraße 62, zum 74. Geburtstag.

## Tuttlingen kurz

**Die Tennistennisstätte** ist von Montag bis Freitag ab 16 Uhr geöffnet.

### Göschle Muurär

Zur Probe des neuen Theaterstücks „Älles wegem liebä Geld“, treffen sich die mitwirkenden Schauspieler aus Akt 2, Szene 7 bis 9, heute um 19 Uhr in der Aula des IKG Tuttlingen. Karten sind bei der Ticketbox Tuttlingen erhältlich.

### Die Kneipp-Wanderer

treffen sich morgen um 13.10 Uhr am ZOB zur Fahrt bis Bergsteig. Von dort Wanderung nach Mühlheim. Einkehr ist im Gasthaus „Krone“. Die Rückfahrt erfolgt mit dem Bus. Gäste sind willkommen.

### Die Dienstagswanderer

treffen sich morgen um 14 Uhr am Landgasthof „Waldeck“ zur Wanderung. Anschließend Einkehr zum Kappennachmittag beim singenden Wirt im Gasthaus „Waldeck“. Gäste willkommen.

### Auferstehungskirche

Zum Seniorennachmittag wird am Dienstag, 31. Januar, 15 Uhr im Gemeindehaus Auferstehungskirche eingeladen. Der Nachmittag steht unter dem Thema „Abschied ist ein bitteres Kraut“ und ist der letzte Seniorennachmittag mit Pfarrer Rauch.

### Jahrgang 1925

Die Wandergruppe trifft sich am Mittwoch, 1. Februar, um 14 Uhr an der Jahnhalle. Mit Fahrgemeinschaften wird zu einer Wanderung zum Parkplatz am Kirchberg in Oberflacht gefahren. Gemeinsame Einkehr ist im Gasthaus „Zur Linde“.

## Leserbrief

### Die Interessen der Bürger haben Vorrang

Zum Thema Kündigung des Pachtvertrags „Intermezzo“ erreichte uns folgender Leserbrief:

Wo ich hinhöre stößt die Kündigung des derzeitigen Intermezzo-Pächters durch die Stadtverwaltung (Tuttlinger Hallen) auf Unverständnis.

Zur Erinnerung: Bis endlich ein zuverlässiger Pächter gefunden war, vergingen Jahre mit Pleiten, Pech und Pannen. Überzeugend scheinen die Argumente der Kündigung nicht.

Die Stadthalle gehört den Tuttlinger Bürgern, wird von Steuergeldern bezahlt (samt dem jährlichen, horrenden Abmangel und den Kosten für die Beschäftigten der Verwaltung). Die Interessen der Bürger haben Vorrang.

Dies ist durch die Koppelung mit dem neuen Hotel nicht mehr gegeben. Es werden Verwicklungen geschaffen, die letztlich nur der Gewinnmaximierung für den Hotelbetreiber dienlich sind. Stammgäste dürfen nicht durch Tagungsgäste verdrängt werden.

Die Vorgehensweise der Verwaltung erinnert an Obrigkeitsdenken und Machtdemonstration. Insbesondere sind auch Nutzer bzw. Gäste betroffen die schon lange vorbestellt haben. Siehe hierzu den Leserbrief vom 27. Januar. Alfons Krauß, Tuttlingen